

V6TDI mit manuellem Getriebe

Beitrag von „coala“ vom 16. Februar 2007 um 10:06

Guten Morgen zusammen,

nach 7 Autos die allesamt mit Schaltgetriebe ausgestattet waren, habe ich bei meinem V6 TDI das erste mal Automatikgetriebe bestellt und bisher noch keinen Augenblick bereut. Ich denke aber, das ist durchaus auch abhängig vom gesamten Fahrzeugcharakter.

Der Vorgänger meines jetzigen T war ein ML 270 CDI bei dem ich die Schalterei schon irgendwie nicht so passend fand - aus welchen Gründen auch immer - ich weiß es selbst nicht. Irgendwie harmonierte das jedenfalls nicht und ich habe es seinerzeit (wohlgermerkt als eingefleischter Handschalter!) schnell bereut, keinen Automaten geordert zu haben.

Beim Touareg stelle ich mir persönlich das Ganze noch heftiger vor. Zu so einem souveränem Fahrzeug passt einfach nur ein Automatikgetriebe und der 6-Gang Automat des T gibt ja auch wenig Anlaß zur Kritik. Es wird wohl äußerst schwer sein, manuell so sanft die Gänge zu wechseln, wie es der Automat im T schafft.

Zwar wird, auch im Datenblatt, immer behauptet die handgeschaltete Variante beschleunige schneller, in der Praxis verhält sich das allerdings genau anders rum. Ich zumindest, habe es noch mit keinem Handschalter geschafft, die Werksvorgaben zu erreichen. Warum? Lasst doch den Beifahrer einfach mal mitstoppen, wie lange es wirklich dauert auszukuppeln, den Gang zu wechseln und wieder einzukuppeln. Beim Turbodiesel dauert dann zusätzlich noch der Aufbau des vollen Ladedrucks beim wieder Gasgeben. Und das Ganze dann mehrmals bis auf 100 km/h... Das kostet richtig Zeit. Die Automatik dagegen kann ohne Unterbrechung der Zugkraft schalten und reduziert lediglich ganz kurz etwas die Motorleistung während des Gangwechsels. Mag ja sein, das die Automatik etwas Kraft schluckt, in der Praxis bin ich damit trotzdem immer schneller als mit einem manuellen Getriebe, zumindest als Otto-Normalfahrer.

Wen es interessiert wie die Beschleunigungswerte ermittelt werden:

Die Beschleunigungswerte werden übrigens bei einem M... Autohersteller so auf's Papier gebracht: Fahrzeug in absoluter Minimalausstattungsvariante, (sogar das Radio wird ausgebaut!), Tank fast leer, Reserverad, Bordwerkzeug, Verbandkasten und aller "unnötiger" Krimskrams raus. Etliche Beschleunigungsversuche in beide Richtungen in brutalster Manier (Vollgas beim Start - bleibt auch beim Schalten drin - Gänge mit voller Gewalt durchgerissen) und dann, jetzt kommt's, wird der beste Wert genommen, nicht etwa das Mittel berechnet 😊

Nur bei B.. so? Leider nein. Lt. Auskunft des Herrn (ein Geräuschspezialist bei diesem

Unternehmen mit dem ich ab und an beruflich zu tun habe) machen das auch andere Autohersteller so und meine Verwunderung über diese Prozedur konnte er nicht einmal nachvollziehen. Ich allerdings wunderte mich schon gaaanz leicht, denn "praxisgerecht" ist das wohl eher weniger...

Grüße
coala